

posita 7 — 8 - radiata, partialis etiam 5 — 7 - radiata“ zugeschrieben wird. Wie man dieses mit der Figur in Allioni zusammenreimen soll, ist mir unbegreiflich. Ich werde beide Pflanzen in der zweiten Centurie meiner Gräser mittheilen, und die genauere Bestimmung der einzelnen Theile nachtragen.

Dr. Hoppe.

II. Correspondenz.

Unser brasilianisches Herbarium ist denn endlich durch die Thätigkeit des Hrn. Dr. Pohl geordnet, füllt 3 Zimmer und enthält über 7000 Species, die von ihm und Hrn. Schott während ihres Aufenthalts in Brasilien gesammelt wurden. Die Exemplare sind größtentheils mit einer ganz unbeschreiblichen Sorgfalt getrocknet und erhalten, im großen Formate und oft in großer Mehrzahl vorhanden. Wohl $\frac{3}{4}$ Theil ist noch ganz neu und unbestimmt, und von denen, welche die bayerischen Gelehrten gesammelt haben, größtentheils sehr verschieden, weil diese Herren andere Gegenden bereisten. Es wäre vielleicht sehr zu wünschen gewesen, daß beide naturhistorische Abtheilungen, ich meine die Wiener und Münchner, sich zur Herausgabe über Form und Wahl der Gegenstände vereinigt hätten. Bei dieser unendlichen Mannigfaltigkeit und bei diesem Reichthume wäre kein Theil zu kurz gekommen, und das Publikum hätte nichts doppelt erhalten. Monographische Bearbeitungen wären gewiß vortrefflich, und es hätten sich ja Austausche treffen können. — Alle Pflanzenformen dieser üppigen Zonen sind für uns von höchster

posita 7 — 8 - radiata, partialis etiam 5 — 7 - radiata“ zugeschrieben wird. Wie man dieses mit der Figur in Allioni zusammenreimen soll, ist mir unbegreiflich. Ich werde beide Pflanzen in der zweiten Centurie meiner Gräser mittheilen, und die genauere Bestimmung der einzelnen Theile nachtragen.

Dr. Hoppe.

II. Correspondenz.

Unser brasilianisches Herbarium ist denn endlich durch die Thätigkeit des Hrn. Dr. Pohl geordnet, füllt 3 Zimmer und enthält über 7000 Species, die von ihm und Hrn. Schott während ihres Aufenthalts in Brasilien gesammelt wurden. Die Exemplare sind größtentheils mit einer ganz unbeschreiblichen Sorgfalt getrocknet und erhalten, im großen Formate und oft in großer Mehrzahl vorhanden. Wohl $\frac{3}{4}$ Theil ist noch ganz neu und unbestimmt, und von denen, welche die bayerischen Gelehrten gesammelt haben, größtentheils sehr verschieden, weil diese Herren andere Gegenden bereisten. Es wäre vielleicht sehr zu wünschen gewesen, daß beide naturhistorische Abtheilungen, ich meine die Wiener und Münchner, sich zur Herausgabe über Form und Wahl der Gegenstände vereinigt hätten. Bei dieser unendlichen Mannigfaltigkeit und bei diesem Reichthume wäre kein Theil zu kurz gekommen, und das Publikum hätte nichts doppelt erhalten. Monographische Bearbeitungen wären gewiß vortrefflich, und es hätten sich ja Austausche treffen können. — Alle Pflanzenformen dieser üppigen Zonen sind für uns von höchster

Merkwürdigkeit, keine haben mich aber so frappirt, als die Syngenesisten; es sind oft große Gesträuche, selbst Bäume. Hr. Dr. Pohl hat bereits 300 neue Species gezeichnet und gestochen fertig daliegen, die er schwarz in Umrissen und gemalt in Heften in klein Folio, soviel als möglich wohlfeil, herauszugeben gedenkt. Ich nenne Ihnen davon nur folgende: *Franciscea* (nach unserm allernächsten Kaiser) mit 6 Species, *Siphonanthera*, n. gen. 3 Spec. *Menaphronocalyx*, nov. gen. 1 Spec. — *Ecpomanthera*, n. gen. 1 Spec. *Lafoensia*, 3 Spec. *Crantzia*, nov. gen. 3 Spec. *Marainophyllum*, nov. gen. 1 Spec. *Hackela*, n. gen. 1 Spec. *Schreibersia*, nov. gen. 1 Spec. — *Mutumocarpon*, n. gen. 1 Spec. *Melananthos*, n. gen. 5 Spec. — *Emeorhiza*, nov. gen. 3 Spec. *Anemoisandra*, n. gen. 1 Spec. — *Nowacka*, n. gen. 1 Spec. *Scytodephyllum*, 1 Spec. *Colosantha*, nov. gen. 2 Spec. *Kalymopetalon*, nov. gen. 2 Spec. *Hayecka*, nov. gen. 12 Spec. *Nowodworskya*, nov. gen. 1 Spec. *Nectaripetalum*, nov. gen. 1 Spec. *Oilapetalum*, nov. gen. 16 Spec. *Osiodendron*, nov. gen. 10 Spec. *Handschia*, nov. gen. 1 Spec. *Didois*, nov. gen. 1 Spec. — *Symphyecarpon*, n. gen. 8. Spec. *Skalnika*, nov. gen. 1 Spec. *Hochberg'a*, nov. gen. 1 Spec. *Daphnicon*, nov. gen. 1 Spec. *Jatropha*, 3 Spec. *Janipha*, 39 Spec. *Gomphia*, 13 Spec. *Seriana*, 35 Spec. *Paullinia*, 5 Spec. *Styrax*, 10 Spec. *Cardiospermum*, 3 Spec. *Ecphymacalyx*, nov. gen. 1 Spec. *Salvetia*, 2 Spec. *Vochysia*, 17 Spec. *Lühea*, 5 Spec. *Esterhazy*, 5 Spec. *Gay-Lussacia*, 2 Spec. *Andromeda*, 2 Spec. *Vaccinium*, 3 Spec. &c.

Der Reisebericht wird mit Karten und Zeichnungen, besonders als ein Prachtwerk durch die herrlichen Zeichnungen von Enders geschmückt, erscheinen; da er ganz andere Gegenden, als die Herrn Spix und Martius, berührte, so ist keine Wiederholung zu fürchten.

Unser Veteran, Dr. Host, ist sehr fleißig mit der Herausgabe seiner *Fl. austriaca* beschäftigt, wovon der 1ste Theil, die 1ste — 12te Klasse enthaltend, auf der Michaelis - Messe gewiß erscheinen, und so einer großen Noth abhelfen wird. Das Ganze wird 2 Bände (auch die *Cryptogamie* mit enthaltend) und einen dritten kleinen Band bilden, der dann mehr als Index bearbeitet, und, die Charaktere kurz enthaltend, sehr transportabel seyn wird. Hr. Dr. Host umfaßt die gesammte österreichische Monarchie, ausgenommen die Lombardie, und die Ebenen des Venezianischen, er endet nämlich mit dem Mte Baldo, den er aber noch hineinzieht. Alle Diagnosen sind von ihm mit dem größten Fleiße bearbeitet, und die Wissenschaft hat etwas Vollkommenes zu erwarten, da auch Hr. Br. v. Jacquin die Durchsicht, Censur und Correctur übernommen hat. Die Beckische Buchhandlung übernimmt den Verlag. — Auch die Monographie der Weiden, an der Dr. Host so viele Jahre bereits arbeitet, rückt vorwärts, und ich habe bereits über 100 Zeichnungen dieser so wechselnden Gattung gesehen, alle nach der Natur in verschiedenen Epochen gemacht, und wir haben auch hier mehr Ordnung und Bestimmtheit zu erwarten, vor-

zöglich wenn eine reichliche Synonymik diesem klassischen Werke beigefügt wird. Schade, daß derlei Prachtwerke so wenig gemeinnützig sind, und dies führt mich auf eine oft gehörte und empfundene Klage über unsere Scientia amabilis. Gäbe es denn kein Mittel, dem Liebhaber, dem forschenden Freunde der Natur, ja selbst dem Gelehrten, die gewöhnlich nicht die größten Mittel (ich meine Geld) haben, ein Mittel zu verschaffen, damit er in wenigen gediegenen Werken alles beisammen habe, was man jetzt nur in den größten Bibliotheken mühsam zusammensucht. Ein Werk, was durch jährliche Nachträge dem raschen Gange, den die Wissenschaft genommen, folgte; aber nicht das Alte immer wiederholte, wie unsere heutigen neuesten Systeme, Floren, Monographien etc. Wo soll man, wenn man selbst Crösus wäre, um sich alles anzuschaffen, nur auch alles aufheben, was da nothwendig ist und erscheint, wie nur transportiren, ohne Caravanen in Bewegung zu setzen.

Sie werden sagen, tadeln sey leichter als gut machen, aber ich will gewiß nicht das erste, weil ich mich für das zweite zu schwach fühle, aber nur vorschlagen möchte ich 2 Dinge:

1) ein Systema vegetabilium (genau getrennt von der ganzen Cryptogamie, die für sich bestehen soll, da sie noch überdies nicht Jedermanns Sache ist). Dieses S. V. sollte so verfaßt seyn, daß es wie fliegende Blätter geordnet, zu jedem beliebigen Gebrauch, als um zu den Pflanzen zu legen, oder gebunden zu werden, bereit ist; in der Art, wie

Trattinnicks Synodus, welchem aber die gesammte Synonymik fehlt, und durch das zu schöne Papier den Preis zu sehr erhöhen würde, Wohlfeilheit muß dabei besonders berücksichtigt werden. Es muß die ganze Synonymik enthalten, die besten Diagnosen und die Charaktere genau mit anderer Schrift gedruckt; lassen wir die künstliche Ordnung im Aeußern, wie der ehrwürdige Linne sie gegeben, und da alles monographisch bearbeitet wird, so kann sich ja jeder auch seine natürliche Ordnungen zusammenlegen, wenn er will. So ein Werk ist nicht die Aufgabe eines Einzigen, aber eine Gesellschaft von Gelehrten, die sich darin theilt, bringt es bei diesen Vorarbeiten bald zusammen. Lassen wir die Sprache ganz latein seyn, damit das Ganze recht gemeinnützig werde; fügen wir alles, was wir nur immer besonders über die Geographie und die Geschichte der Pflanzen wissen, in kurzen, bündigen Worten bei, seyen wir nicht so kurz in Angabe der Standorte. — Und nun zeitweise einen Nachtrag, was das letzte Jahr Neues geboren; wird diess nicht in einem verbinden, was man jetzt in 10 Systemen, Mantissen, Nomenklatoren, Synopsis, Floren etc. sucht?

2) Ein Journal, das den jeweiligen Zustand der Wissenschaft genau verfolgt (auch hier sollte Cryptogamie getrennt seyn) und zeitweise deren Zustand zusammenfaßt, das Auszüge mit Angabe der Original-Paginirung und Tafelzahl lieferte, aus allen großen und Prachtwerken, die der Einzelne nicht anschaffen kann, das Irrthümer aufdeckt, Beurtheilungen liefert, und alle Novitäten ankündigt.

Von allen dem enthält bereits die Flora schon sehr vieles, aber doch nicht alles, was die Wissenschaft und der Einzelne braucht. *Römers Archiv*, *Schraders Journal*, *Sprengels Entdeckungen*, die *Jahrbücher der Botanik* sind erschienen, aber leider wieder verschwunden. Auch so was kann kein Einzelner, das müssen Vereine bearbeiten, jeder seine Sparte, sein Land, oder sein Lieblingsfach. Diese beiden Werke mit ihren fortgesetzten Nachträgen würden eine kleine portatile Bibliothek bilden, die bald jeder leicht haben könnte, und die allen Ansprüchen genüge.

Wenn man Botanik mit Mineralogie vergleicht, so erstaunt man über die Menge von Revolutionen, die die erste erlebte, während die zweite immer einen festern Schritt gehalten; wenn man den Raum in einer Bibliothek vergleicht, den beide Wissenschaften einnehmen, so stehen einem nun gar die Haare gen Berg. Könnten wir nicht auch bei uns manches einfacher machen? Ich bitte um Belehrung.

Nun noch einige Erörterungen: Hr. Visiani, Adjunkt der botanischen Lehrkanzel in Padua, hat im vergangenen September eine Reise nach Dalmatien, seinem Vaterlande, gemacht, und hat dort auch unter andern den von unserm Portenschlag entdeckten, und von mir in Kupfer herausgegebenen neuen Pflanzen nachgespürt. Der Berg Biscowo lieferte die reichste Ernte, aber da letzterer im Juny, der erste im September reiste, so fand er manches anders; so hat er unter andern auch die sehr grossen Petala der *Arenaria clandestina* P. gefun-

den, die dieser nie sah, daher er die Kelchblätter so lang beschrieb, und so die ganze Pflanze unrichtig darstellte; ich will einstweilen hierauf aufmerksam machen, bis dieser Fehler getilgt seyn wird. Auch die *Armeria*, welche Portenschlag aus Dalmatien mitbrachte, und der *A. denticulata Bertol.* gleichstellte, zeigt sich als ganz etwas Verschiedenes und Neues.

Wir haben demahlen Hrn. Belanger, k. französischen Botaniker, und Eleven Desfontaines auf seiner Durchreise nach Ostindien hier; er nimmt seinen Weg über Odessa, den Caucasus, Tiflis, Teheran, Schiras nach dem persischen Meerbusen, wo er sich nach Pondicherie einzuschiffen, und diesen Weg in 6 Monaten zurückzulegen gedenkt. Dieser Weg soll nun für Reisende sehr gewöhnlich seyn, seit vor einigen Jahren ein Engländer von Calcutta aus, ihn einschlug, der aber ein ganzes Jahr bis London dazu verwandte. Ob ihn schon ein Botaniker versuchte, ist mir nicht bekannt, und die Strecke zwischen Tiflis und Schiras ist wohl in dieser Beziehung sehr unbekannt; wir dürfen von Hrn. Belanger daher manches Neue erwarten, da er selbe noch überdies im Mai betritt.— Wenn die Regierungen immer diesem Beispiele folgen, und ihre Gesandtschaften und Consulate in fremden Ländern mit Naturkundigen versehen wollten, welche Schätze könnten sich die Wissenschaften nicht versprechen! Doch wieviel ist auch hierin nicht schon in neuerer Zeit realisirt worden! und wie viele Strecken der fremden Welttheile kennen wir Deut-

sche bereits oft besser als das eigene Vaterland!— Welches Land hätte auch derley Privatunternehmungen aufzuweisen, wie die jüngsten, Siebers, sind? das führt mich auf den Wunsch doch nun bald einmal die Novitäten beschrieben zu lesen, die er uns schon in früherer Zeit gegeben; wie viele Kinder erwarten hier noch die Weihe der Taufe! In der letzten Beilage zur vorjährigen Flora finde ich eine sehr gute Idee in dem Namens- und Orts-Verzeichnisse über die böhmischen Botaniker ausgeführt; wie interessant müßte dies seyn, wenn es sich über ganz Deutschland verbreitete, welcher Vorschub könnte den Reisenden hiedurch geleistet werden, und wie sehr würde der Verkehr dadurch gewinnen, der durch Tauschanstalten immer nur in großen Umwegen statt findet. Was hierüber in der Flora Seite 753 bemerkt ist, scheint mir sehr richtig; ohne Zwischendepots, ohne Berücksichtigung auf Erleichterung der Transports-Kosten, und die Richtigkeit und Güte der Exemplare kann so ein Unternehmen nicht gedeihen. Man soll aber nicht Straf-Exemplare einführen; wer schlechte Waare schickt, erhält selbe mit dem Postwagen zurücke, und wird genannt, so würde denn doch die löbliche Gewohnheit, den Mist zu versenden, sich mindern.

Wenn man so das Herbarium ordnet, und die Bürger aus verschiedenen Welten mit so verschiedenen Namen getauft, zusammenstellt, so findet man die Natur doch weit beständiger als die Laune der Menschen. — Z. B. Hr. Sieber hat in seiner Flo-

ra cretica *Lythrum thymifolium* Smith gegeben, Hr. Tenore hat mir dieses *L.* unter dem Namen *L. Graefferi* gesandt, und *L. tribracteatum* DC. unter dem Namen *L. Thymifolium*; aus *Allium subhirsutum* L., hat Cyrilli *A. ciliatum*, Portenschlag *Clusianum* gemacht; aus *Acer obtusatum* Kit. Tenore, *A. neapolitanum* etc. Oder *Ochis rubra* habe ich aus Neapel, aus Corsica, aus Rom und um Genua selbst gesammelt, aber es sind 4 ganz verschiedene Pflanzen, und 2 davon gewifs ganz neu. So hat nicht Tamerlan, nicht Attila in fremden Ländern gewüthet, als wir im eigenen Reiche der Natur! wann wird einmal Erbarmen mit dem Gedächtnisse der armen Botaniker eintreten?

Warum findet man in botanischen Gärten so selten Herbarien angelegt? Ich meine nicht von wildgewachsenen fremden oder einheimischen Pflanzen (welches auch wohl gut wäre), sondern von denen die im Garten geblüht haben. Wie interessant müfste es seyn, die Einwirkungen der Kultur, des Bodens und des Wassers, auf die Gestalt der Pflanzen zu beobachten, wie angenehm, manche Pflanze die verlohren geht, wenigstens getrocknet zu haben etc.

Wien. 2. Manche Pflanzen, welche früher gänzlich übersehen, werden, nachdem ihre Merkmale bekannt gemacht sind, überall gefunden. *Fedia Auricula* wächst durch ganz Deutschland, auch hier ist sie sehr gemein. *Fumaria Vaillantii* fanden wir im verflossenen Sommer zwei Stunden von hier, und *Fragaria collina* wächst bei Muggendorf zu

ra cretica *Lythrum thymifolium* Smith gegeben, Hr. Tenore hat mir dieses *L.* unter dem Namen *L. Graefferi* gesandt, und *L. tribracteatum* DC. unter dem Namen *L. Thymifolium*; aus *Allium subhirsutum* L., hat Cyrilli *A. ciliatum*, Portenschlag *Clusianum* gemacht; aus *Acer obtusatum* Kit. Tenore, *A. neapolitanum* etc. Oder *Ochis rubra* habe ich aus Neapel, aus Corsica, aus Rom und um Genua selbst gesammelt, aber es sind 4 ganz verschiedene Pflanzen, und 2 davon gewifs ganz neu. So hat nicht Tamerlan, nicht Attila in fremden Ländern gewüthet, als wir im eigenen Reiche der Natur! wann wird einmal Erbarmen mit dem Gedächtnisse der armen Botaniker eintreten?

Warum findet man in botanischen Gärten so selten Herbarien angelegt? Ich meine nicht von wildgewachsenen fremden oder einheimischen Pflanzen (welches auch wohl gut wäre), sondern von denen die im Garten geblüht haben. Wie interessant müfste es seyn, die Einwirkungen der Kultur, des Bodens und des Wassers, auf die Gestalt der Pflanzen zu beobachten, wie angenehm, manche Pflanze die verlohren geht, wenigstens getrocknet zu haben etc.

Wien. v. Welden.
2. Manche Pflanzen, welche früher gänzlich übersehen, werden, nachdem ihre Merkmale bekannt gemacht sind, überall gefunden. *Fedia Auricula* wächst durch ganz Deutschland, auch hier ist sie sehr gemein. *Fumaria Vaillantii* fanden wir im verflossenen Sommer zwei Stunden von hier, und *Fragaria collina* wächst bei Muggendorf zu

vielen Tausenden. Willdenow in der Spec. plantarum fragt bei letzterer: habitat in America? — Während ich davon auflegte, sagte ich zu dem Führer, er möchte noch einige Exemplare von jenen Erdbeeren ausgraben. Das sind keine Erdbeeren, erwiderte er, das sind Bropsen, und nun erfuhr ich, daß man dieses Gewächs in der ganzen Gegend so nennt. Die Bauern haben sonach hier in dieser so fleißig von Botanikern besuchten Gegend die *Fragaria elatior* früher unterschieden, als die Botaniker selbst. — Als ich auf einer spätern Excursion die Frucht untersuchen wollte, fand ich auf einer ziemlich großen Strecke auch nicht eine einzige; alle Fruchtknoten waren verkümmert, bald aber fand ich eine Strecke, wo alle Pflanzen Früchte trugen, welche denselben Zimmtgeschmack hatten, wie die im Garten, dann kam wieder eine Strecke mit unfruchtbaren, dann wieder eine solche mit fruchtbaren Pflanzen besetzt u. s. w. Dieses Gewächs scheint darum polygamisch zu seyn, und die *Fragaria abortiva* Duchesne der unfruchtbare Zwitter. Zur Untersuchung der Antheren war es zu spät.

Erlangen.

Dr. Koch.

III. Botanische Notizen.

1. Von Hrn. Siebers Gehülffen sind die HH. Provisor Holl nach den Apenninen und Gärtner Eschenlohr nach Corsika abgereist, und haben bereits Ende Februars Regensburg passirt. Herr Wrbna ist von Trinidad nach Dresden zurückgekommen; Hr. Zeiher befindet sich am Kap, so wie die HH. Hilsenberg und Bojer auf Madagascar. Die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Wilhelm Daniel Joseph

Artikel/Article: [Correspondenz 182-191](#)